

16.10.2018

Kleine Anfrage 1608

des Abgeordneten Guido van den Berg SPD

Wie sehen die Planungen für die angekündigte Batteriezellenfabrik im Rheinischen Revier aus?

Der Digitalminister hat in der Plenardebatte am 10.10.2018 zu Tagesordnungspunkt 1 angekündigt, dass sich im Zuge der vom Ministerpräsidenten geleiteten Kommission für Elektromobilität Möglichkeiten zur Ansiedlung einer Batteriezellproduktion im Rheinischen Revier ergeben würden. Man habe mit dem Bund und Europa sowie mit eigenen Unternehmen aus der Region intensiv daran gearbeitet.

Die Zeitung Tagesspiegel berichtet jedoch am 10.09.2018, dass die Bundesregierung in der Lausitz eine industrielle Fertigung ansiedeln und dazu eine Milliarde Euro bereitstellen wolle. Der Bundeswirtschaftsminister habe hierzu mit seiner polnischen Amtskollegin Gespräche für eine denkbare grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei dem Großprojekt geführt. Weiter heißt es, dass das Bundeswirtschaftsministerium gemeinsam mit dem Bundesforschungsministerium ein Batteriezellenkonzept entwickelt habe, das am 19.10.2018 vom Bundeskabinett gebilligt werden solle und das jeweils mit einer Milliarde den Aufbau von zwei Fertigungsstätten fördern soll. Der Bericht beschreibt nur, dass eine Fertigung in der Lausitz sein solle. Weitere 600 Millionen Euro seien für eine Forschungsfabrik vorgesehen, die unter dem Dach der Fraunhofer Gesellschaft die Industrie bei der Weiterentwicklung von Zellen und Batteriekonzepten unterstützen solle. Im Tagesspiegel am 10.10.2018 heißt es dann: „Dem Energiekonzern RWE habe der Wirtschaftsminister [Altmaier] viel Geld für eine Batteriezellenfabrik versprochen, wenn RWE im Gegenzug schneller als bislang geplant aus der Braunkohleförderung aussteigt und natürlich auch den Hambacher Forst unbeschädigt lässt, heißt es im Umfeld der Kohlekommission der Bundesregierung.“ Ferner wird das Unternehmen Ford als Beteiligter genannt.

Vor diesem Hintergrund bitte ich die Landesregierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie ist der Stand für die Ansiedlung einer Batteriezellenfabrik im Rheinischen Revier?
2. In welcher Form und welchen Anteilen sind Unternehmen mit nordrhein-westfälischen Standorten wie RWE oder Ford oder ggf. weitere eingebunden?

Datum des Originals: 13.10.2018/Ausgegeben: 16.10.2018

3. Welche Förderungen von Europa, Bund oder Land sind hierzu in Aussicht gestellt?
4. Gibt es konkrete Überlegungen zu örtlichen Standortwahl?
5. Welche konkreten Gespräche hat die Landesregierung in dieser Angelegenheit mit welchen Ergebnissen geführt?

Guido van den Berg